

 Co-funded by
the European Union

Autoren	Hauptautoren: Nena Rončević, Bojana Čulum Ilić, Nena Vukelić; Beitragende Autoren: Eglė Staniškienė, Živilė Stankevičiūtė, Jesús Granados Sánchez
Veröffentlichung	17.01.2025

Projektkronym	SDG-iLevel
Projekttitel	Leveraging Individual SDG Contributions by University Staff
Grant Agreement Nr.	2021-1-ES01-KA220-HED-000027588
Programm	Erasmus+ KA220-HED – Cooperation partnerships in higher education
Partner	Koordination: University of Girona (Spanien); University of Rijeka (Kroatien), Kaunas University of Technology (Litauen), ACEEU – Accreditation Council for Entrepreneurial and Engaged Universities (Deutschland), Kveloce I+D+I (Spanien), COPERNICUS Alliance (Deutschland)
Projektbeginn	28.02.2022
Laufzeit	36 Monate
Website	www.sdg-ilevel.eu

The SDG-iLevel project has been funded with support from the European Commission under the Grant Agreement Number 2021-1-ES01-KA220-HED-000027588. This result of the Project reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



All works, products and resources developed by the SDG-iLevel project are licensed under a *Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 4.0 International* and it is attributed to the SDG-iLevel Consortium. The reproduction, distribution and utilization by third parties of the works, products and resources developed by the SDG-iLevel project, or part of them in any form, can be used, shared and adapted under the following terms:

Attribution — You must give appropriate credit of the work, provide a link to it and the license, and indicate if changes were made . You may do so in any reasonable manner, but not in any way that suggests the licensor endorses you or your use.

NonCommercial — You may not use the material for commercial purposes.

ShareAlike — If you remix, transform, or build upon the material, you must distribute your contributions under the same license as the original.

No additional restrictions — You may not apply legal terms or technological measures that legally restrict others from doing anything the license permits.

SDG-iLevel Policy and Implementation Guidelines © 2024 by Nena Roncevic, Bojana Culum, Nena Vukelic, Eglė Staniškienė, Živilė Stankevičiūtė and Jesús Granados Sánchez is licensed under CC BY-NC-SA 4.0. To view a copy of this license, visit <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Entwicklung und Umsetzung von Richtlinien und Strategien.....	4
3. Umsetzungsmaßnahmen	6
4. Anhang: Beispiele für Maßnahmen aus den Roadmaps.....	23
5. Quellen.....	26

I. Einleitung

Die „Leitlinien und Umsetzungsrichtlinien“ sollen Hochschulleiter, Rektoren, Dekane, Prodekane und Fachbereichsleiter in die Lage versetzen, strategisch zu planen, zu gestalten und umsetzbare Maßnahmen zu ergreifen, um individuelle Beiträge zu den UN Nachhaltigkeitszielen (SDGs) zu unterstützen. Auf diese Weise werden die Hochschulen nicht nur ihre Kapazitäten für eine nachhaltige Entwicklung stärken, sondern auch neue Möglichkeiten für Wissenschaftler und Studierende schaffen. Diese Leitlinien bieten eine Grundlage für transformative Praktiken im gesamten Universitätsbereich.

Die Leitlinien sind für die Universitätsleitung auf institutioneller und auf Fachbereichsebene zugeschnitten. Sie bieten strategische Einsichten und umsetzbare Empfehlungen, die es den Führungskräften ermöglichen, Strategien, Initiativen und Maßnahmen zur Anerkennung, Förderung und Ausweitung der Beiträge der einzelnen Mitarbeiter zu den SDGs zu entwickeln und umzusetzen.

Der Leitfaden ist als kostenloses PDF in fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Kroatisch, Litauisch und Spanisch) verfügbar und dient als umfassende Ressource für Führungskräfte, die ihre Institutionen auf die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung ausrichten wollen.

Dieses Dokument ist in zwei Hauptabschnitte unterteilt: Ein Abschnitt konzentriert sich auf die Entwicklung von **Richtlinien und Strategien**, der andere enthält über 30 **Umsetzungsmaßnahmen**, die von den Projektpartnern erarbeitet wurden. Dieser strukturierte Ansatz stellt sicher, dass die Hochschulleitungen in der Lage sind, sinnvolle und wirksame Beiträge zu den SDGs innerhalb der Universität zu leisten.

Im Anhang finden Sie drei Beispiele für **SDG-iLevel Roadmaps**. Dabei handelt es sich um strategische Pläne, die auf bestimmte akademische Einheiten wie Abteilungen, Fakultäten und Zentren zugeschnitten sind. Sie sind sowohl als Management- als auch als Kommunikationsinstrumente konzipiert, um die strategische Planung und Entscheidungsfindung zu erleichtern und klare Aktionsprogramme zu formulieren.

2. Entwicklung und Umsetzung von Richtlinien und Strategien

Hochschuleinrichtungen spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Innovation, gesellschaftlicher Entwicklung und Nachhaltigkeit. Die kritische Aufgabe der Hochschulen besteht darin, ein Gleichgewicht zwischen den oft limitierten Ressourcen und den hohen Anforderungen zu finden, und die Effizienz und Effektivität zu verbessern. An dieser Stelle kommt die strategische Planung ins Spiel, um die Entwicklung der Hochschulen zu fördern. Strategische Planung ist ein wesentliches Element um neue Projekte innerhalb von Hochschulen zu fördern und gewährleistet die Ausrichtung an institutionellen Aufgaben und globalen Trends durch die Festlegung operativer Ziele und umsetzbarer Schritte (Hinton, 2022).

Das Grundmodell für die strategische Planung umfasst drei aufeinander folgende Schritte: (I) eine strategische Analyse, die die gewünschten Veränderungen im Umfeld der Einrichtung sowie ihr internes Potenzial und ihre Ressourcen erfasst, gefolgt von (II) der Entwicklung von (in der Regel schriftlichen) Strategien mit kurz- und langfristigen Zielen und (III) den notwendigen operativen Aktivitäten und Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele (Zechlin, 2010). Neben den aufgeführten strategischen Aktivitäten wird in der Literatur (z. B. Immordino et al., 2016; Jalal & Murray, 2019; Khalilov et al., 2024) auch die Bedeutung des Monitorings der Auswirkungen der durchgeführten Aktivitäten als Indikator für die Wirksamkeit der strategischen Planung hervorgehoben. Modelle der strategischen Planung, wie das Sieben-Phasen-Modell von Allison und Key (2005) oder das Modell von Hunger und Wheelen (2010), implizieren, dass der letzte Schritt der strategischen Planung die systematische Bewertung der Fortschritte ist.

Trotz des potenziellen Nutzens der strategischen Planung stehen die Hochschulen bei der Umsetzung oft vor erheblichen Herausforderungen (Immordino et al., 2016). Zu den Haupthindernissen gehören der Widerstand gegen Veränderungen innerhalb der institutionellen Kultur, die fehlende Abstimmung zwischen strategischen Prioritäten und verfügbaren Ressourcen sowie Schwierigkeiten beim Umgang mit den Interessen verschiedener Stakeholder (Al Gharsi et al., 2024; Mensah, 2020; Peng et al., 2024). Einrichtungen in Entwicklungsregionen stoßen auf zusätzliche Hindernisse, wie z. B. begrenztes Fachwissen über Planungsmethoden und eingeschränkte finanzielle Mittel (Mensah, 2020).

Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert einen mehrgleisigen Ansatz: die Förderung einer Innovationskultur, die Einführung datengestützter Entscheidungsfindungsinstrumente und die Durchführung regelmäßiger Bewertungen, um die Strategien bei Bedarf anzupassen. Eine der wichtigsten Möglichkeiten zur Verbesserung des strategischen Planungsprozesses ist die Förderung der Einbeziehung von Hochschulakteuren wie Lehrkräften, Studierenden, Verwaltungspersonal und externen Partnern.

Im Zusammenhang mit dem Engagement der Stakeholder steht auch die Frage der Hochschulleitung. Führungsstile wie dezentrale und relationale Führung spielen eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Zusammenarbeit und Vertrauen und gewährleisten, dass strategische Planungsprozesse von einem breiten Spektrum an Fachwissen und Erkenntnissen profitieren (Laush, 2021).

Nachhaltigkeit ist zu einem der Eckpfeiler der strategischen Planung in Hochschulen geworden (Duarte et al., 2023). Effektive strategische Pläne von Hochschulen integrieren ökologische, soziale und wirtschaftliche Dimensionen und stimmen die institutionellen Ziele mit den globalen Nachhaltigkeitszielen ab (Franco et al., 2019).

Laut Leal Filho et al. (2018) liegt der Schlüssel zur erfolgreichen Umsetzung von Nachhaltigkeit in Hochschulen in der Erstellung tragfähiger strategischer Pläne mit dem Schwerpunkt auf der Sicherung der notwendigen finanziellen Ressourcen für die Umsetzung des Plans. Darüber hinaus sind motivierte, einflussreiche Personen entscheidend für den Erfolg der strategischen Planung. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass die Umsetzung der Nachhaltigkeit in den Hochschulen nicht auf einige wenige hoch motivierte Personen reduziert werden kann, da dies auf lange Sicht nicht tragfähig ist. Es ist wichtig, dass Veränderungen planvoll eingeführt werden und die Verantwortung für ihre Umsetzung allen Hochschulakteuren klar zugewiesen wird.

3. Umsetzungsmaßnahmen

In diesem Dokument werden über 30 Maßnahmen zur sofortigen Umsetzung vorgestellt. Diese Maßnahmen wurden von den Projektpartnern gemeinsam entwickelt und betreffen verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit im Hochschulbereich, darunter Lehrpläne, Forschung und institutionelles Management.

Jede Maßnahme hat eine **Zielsetzung**, gefolgt von einer Beschreibung der **Maßnahmen**, die zur Erreichung des Ziels beitragen. **Erfolgsindikatoren**, **erforderliche Ressourcen** und Anweisungen für die **Berichterstattung und Überprüfung** bieten zusätzliche Unterstützung.

1. Implementierung einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Lehrplanüberprüfung

Ziel:

Sicherstellen, dass alle Studiengänge Inhalte zur Nachhaltigkeit und zu den SDGs beinhalten, sofern diese relevant sind.

Maßnahmen:

- Überprüfung der bestehenden Lehrpläne aller Abteilungen, um Möglichkeiten für die Integration der SDGs zu identifizieren.
- Bildung eines Komitees, das Empfehlungen für die Einbindung von Nachhaltigkeit in jeden Studiengang ausspricht.
- Unterstützung des Lehrkörpers mit Ressourcen für die Neugestaltung von Lehrplänen, die sich auf SDG-bezogene Themen konzentrieren.

Erfolgsindikatoren:

- Prozentualer Anteil der Studiengänge, die SDG-Inhalte enthalten.
- Feedback der Studierenden zu Nachhaltigkeitsinhalten in den Kursen.

Erforderliche Ressourcen:

- Prüfungsausschuss, Lehrplanberater, Ressourcenmaterial für Lehrkräfte.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Jährlicher Bericht über Lehrplanänderungen und studentisches Engagement für Nachhaltigkeitsthemen.

2. Entwicklung eines Kurses über die Grundsätze der Nachhaltigkeit und die Agenda 2030

Ziel:

Einrichtung eines Fakultäts- oder Universitätskurses über die Grundsätze der Nachhaltigkeit und die SDGs. Dieser Kurs muss für alle Studierenden verpflichtend sein. Einführung der Studierenden in das Nachhaltigkeitsparadigma und in die Agenda 2030.

Maßnahmen:

- Entwicklung des Kurses

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der Akademiker, Abteilungen und Fakultäten, die an der Erstellung, Aktualisierung und Durchführung des Kurses beteiligt sind.
- Anzahl der Studiengänge, in denen der Kurs eingeführt wurde.

Erforderliche Ressourcen:

- Koordinierung zwischen Universitätsleitung und Akademikern für die Entwicklung des Kurses. (Akademische Arbeit).
- Veröffentlichung des Kurses.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Bewertung der Studierenden, Zufriedenheitsfragebogen für Studierende (jährlich).

3. Förderung akademischer Anreize für die Aktualisierung von Kursprogrammen

Ziel:

Verringerung der Lehrstunden von Akademikern aufgrund der Aktualisierung von Studiengängen, die die SDGs beinhalten. Förderung der Erneuerung von Lehrveranstaltungen und der Einbeziehung der SDGs sowie Schaffung von Anreizen für diejenigen, die dies tun.

Maßnahmen:

- Aufnahme dieser Maßnahme auf Universitätsebene.
- Entwicklung von Richtlinien für die Erneuerung von Lehrveranstaltungen.
- Demonstration der Erneuerung von Lehrveranstaltungen.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der Lehrveranstaltungen, die erneuert werden und die SDGs eindeutig beinhalten.

Erforderliche Ressourcen:

- Universitätspolitik zur Reduzierung von Lehrkräften/Stunden.
- Akademische Arbeit.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Sammeln und Analysieren von Daten über die Anzahl der erneuerten Lehrveranstaltungen und das Ausmaß der SDG-Integration.

4. Entwicklung eines Trainingskurses zu BNE und den SDGs

Ziel:

Erhöhung der Zahl der akademischen Mitarbeiter, die in der Bildung für Nachhaltigkeit geschult wurden und wissen, wie sie zur Agenda 2030 beitragen können.

Maßnahmen:

- Der Kurs muss für neue Dozenten obligatorisch sein.

- Das Institut für wissenschaftliche Bildung muss den Kurs für alle Akademiker anbieten und ihn an bevorzugter Stelle ausschreiben.
- Der Kurs könnte durch das Innovative Teaching Network on the SDGs vorbereitet und durchgeführt werden.
- Er sollte auf die Anerkennung der fünfjährigen Lehrtätigkeit angerechnet werden (ein Anreizsystem in Spanien).

ErfolgsIndikatoren:

- Die Erstellung des Kurses.
- Wie oft der Kurs pro akademischem Jahr angeboten/eröffnet wird.
- Anteil der neuen Dozenten, die den Kurs besuchen.
- Anteil des akademischen Personals, das jedes Jahr teilnimmt.

Erforderliche Ressourcen:

- Das akademische Personal arbeitet an der Gestaltung des Kurses.
- Verwaltungspersonal arbeitet an der Verwaltung des Kurses.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Verfolgung und Veröffentlichung der Daten über die Anzahl der Kursangebote, den Prozentsatz der neuen Dozenten, die den Kurs besuchen, und die allgemeine Teilnahmequote des akademischen Personals.

Regelmäßige Überprüfung:

- Überprüfung des Kursinhalts, der Lehrmethoden und der Ausrichtung der Anreize alle drei Jahre, um sicherzustellen, dass der Kurs weiterhin relevant und effektiv ist, um die Ziele der Agenda 2030 zu erreichen.

5. Einbindung von SDG-Beiträgen in Dissertationen

Ziel:

Einbeziehung des Beitrags zu den SDG in jede Dissertation auf Diplom- und Masterebene.

Maßnahmen:

- Aufnahme der SDGs als Kernelemente in die Inhalte der Dissertationen.
- Beispiele für Dissertationsabschnitte, die den Beitrag zu spezifischen Zielen der SDGs begründen.
- Erstellung eines jährlichen Verzeichnisses der von den Studierenden geleisteten Beiträge zu den SDGs.

ErfolgsIndikatoren:

- Erhöhung der Anzahl von Dissertationen, die die SDGs beinhalten.

Erforderliche Ressourcen:

- Erstellung eines Musters, das Tutoren und Studenten beim Ausfüllen des Dissertationsteils zu den SDGs helfen könnte.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Veröffentlichung von Jahresberichten. Aktualisierung der Website.

6. Auszeichnung für den besten Beitrag einer Dissertation zu den SDGs

Ziel:

Auszeichnung des besten Beitrags einer Dissertation zu den SDGs (auf Diplom- und Masterebene).
Anreize für Studenten und Betreuer, die SDGs in ihren Forschungsarbeiten und Dissertationen zu berücksichtigen.

Maßnahmen:

- Schaffung des Preises und des Verfahrens, das er beinhaltet.
- Einführung des Preises in der gesamten Universität.
- Schaffung eines Systems und eines Ausschusses zur Auswahl der besten Dissertation.
- Gestaltung des Preises.
- Kommunikation und Würdigung der Ergebnisse/ausgezeichneten Kandidaten in der Universitätsgemeinschaft.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der Kandidaten, die an dem Wettbewerb teilnehmen.

Erforderliche Ressourcen:

- Verwaltungsarbeit für die Erstellung der Preisvergabeverfahren und das Management.
- Akademische Arbeit für die Auswahl der besten Dissertationen.
- Die Auszeichnung.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Jährliche Anzahl der Auszeichnungen.
- Veröffentlichung der jährlichen Preisträger mit einem Interview mit dem Studenten und dem Betreuer.

7. Umsetzung des Lehrerfortbildungsprogramms „SDGs im Unterricht“

Ziel:

Verbesserung der Kompetenz der Lehrkräfte bei der Einbeziehung der SDG-Prinzipien in die Lehrpraxis.

Maßnahmen:

- Einführung eines Schulungsprogramms mit Schwerpunkt auf der Integration der SDG für Lehrkräfte innerhalb der Universität.
- Nutzung verfügbarer Ressourcen, um Workshops, Unterstützung bei der Lehrplangestaltung und Peer-Mentoring für Lehrkräfte anzubieten.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der geschulten Lehrkräfte und Umfragen zur Zufriedenheit der Teilnehmer.
- Integration von SDG-Inhalten in die Lehrpläne nach der Schulung.

Erforderliche Ressourcen:

- Schulungseinrichtungen, Ausbilder, Materialien für die Lehrplanentwicklung.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Jährliche Bewertung der Wirksamkeit des Fortbildungsprogramms und der Anwendung der SDG-Inhalte in den Kursen.

8. Durchführung von SDG-Integrationsworkshops zur Weiterbildung von Lehrkräften

Ziel:

Ausstattung der Lehrkräfte mit praktischen Strategien zur Integration der SDGs in die Lehrpläne aller Fachrichtungen.

Beschreibung der Maßnahmen:

- Entwicklung von Workshops zur Schulung von Lehrkräften zur Einbindung der SDGs in den Lehrinhalt.
- Bereitstellung von Fallstudien und Beispielen, wie man die SDGs in verschiedenen Fächern angehen kann.
- Erleichterung von Peer-Diskussionen zum Austausch von Ideen und zur Zusammenarbeit bei interdisziplinären Projekten.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der geschulten Lehrkräfte und Feedback der Teilnehmer.
- Zunahme der an den SDGs orientierten Inhalte in den Lehrplänen.

Erforderliche Ressourcen:

- Workshop-Leiter, Schulungsmaterialien und Räumlichkeiten.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Semesterweise Bewertung der Wirksamkeit der Workshops und der Ausrichtung der Kursinhalte auf die SDGs.

9. Einrichtung eines Fonds für von Studierenden geleitete Nachhaltigkeitsprojekte

Ziel:

Ermutigung von Studenten, Nachhaltigkeitsprojekte zu initiieren, indem finanzielle Unterstützung bereitgestellt wird.

Maßnahmen:

- Einrichtung eines Fonds, aus dem Studierende Zuschüsse für ihre Nachhaltigkeitsprojekte beantragen können.
- Betreuung von Studenten bei der Projektplanung und -durchführung.
- Präsentation von erfolgreichen Projekten, um andere zu inspirieren.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der finanzierten und abgeschlossenen Projekte.
- Engagement der Studenten und Zufriedenheit mit dem Programm.

Erforderliche Ressourcen:

- Projektfinanzierung, Unterstützung durch Mentoren, Veranstaltungsräume für Projektpräsentationen.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Jährlicher Bericht über abgeschlossene Projekte und erzielte Wirkung.

10. Einführung eines Innovationswettbewerbs zu Nachhaltigkeit für Studierende

Ziel:

Förderung innovativer Lösungen für Nachhaltigkeitsprobleme durch von Schülern geleitete Projekte und Wettbewerbe.

Maßnahmen:

- Organisation eines jährlichen Wettbewerbs, der Studenten dazu einlädt, Projekte vorzuschlagen und durchzuführen, die sich mit spezifischen SDG-relevanten Themen befassen.
- Bereitstellung von Mentoren und Finanzmitteln zur Unterstützung der Entwicklung und Umsetzung der Gewinnerideen.
- Präsentation erfolgreicher Projekte auf Universitäts- und Gemeindeveranstaltungen.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der jährlich eingereichten und abgeschlossenen Projekte.
- Messbare Nachhaltigkeitsauswirkungen, die durch die durchgeführten Projekte erzielt wurden.
- Engagement und Feedback von Teilnehmern und Mentoren.

Erforderliche Ressourcen:

- Wettbewerbsmittel und Preise.
- Mentoren und Fachexperten für die Anleitung.
- Veranstaltungskoordination und Werbemaßnahmen.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Bewertung der Projektergebnisse und der Auswirkungen des Wettbewerbs in einem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht.

11. Schaffung eines virtuellen SDG-Lernzentrums

Ziel:

Bereitstellung einer zentralen Online-Plattform für Ressourcen, Schulungen und Zusammenarbeit zu den SDGs.

Maßnahmen:

- Entwicklung einer interaktiven webbasierten Plattform, auf der SDG-bezogene Kurse, Best Practices und Diskussionsforen angeboten werden.
- Angebot von Lernmodulen zum Selbststudium zu SDG-Themen, die für verschiedene Disziplinen relevant sind.
- Erleichterung der virtuellen Zusammenarbeit für interdisziplinäre Projekte, die sich mit den SDGs befassen.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der Nutzer, die auf die Kurse auf der Plattform zugreifen und diese abschließen.

- Umfang der über die Plattform initiierten Kooperationsprojekte.
- Bewertungen der Nutzerzufriedenheit und Metriken zum Engagement.

Erforderliche Ressourcen:

- Entwicklungs- und Wartungsteam der Plattform.
- Ersteller von Inhalten und SDG-Experten für die Modulgestaltung.
- Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, um die Nutzung der Plattform zu fördern.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Jährlicher Bericht über die Nutzungsstatistiken der Plattform, das Feedback der Nutzer und die Auswirkungen auf das Bewusstsein für die SDGs und die Projekte.

12. Koordinierung der universitätsweiten Forschung zur Fachdidaktik

Ziel:

Verbesserung der Unterrichtsqualität durch die Einbeziehung von Hochschullehrern in die Forschung zu didaktischen Methoden und Konzepten.

Maßnahmen:

- Einbindung von Fakultätsmitgliedern in gemeinsame Forschungsprojekte zu fachspezifischen Lehrmethoden.
- Veranstaltung regelmäßiger Workshops und Diskussionen zum Austausch von Forschungsergebnissen und Lehrmethoden.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der Forschungsprojekte und der teilnehmenden Dozenten.
- Veröffentlichung von Ergebnissen oder Verbesserungen in Lehrevaluationen.

Erforderliche Ressourcen:

- Forschungsgelder, Sitzungsräume und administrative Unterstützung.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Vierteljährliche Berichte über den Fortschritt und die Ergebnisse der Forschung.

13. Empfehlung zur Einbeziehung der SDGs in Forschungs- und Innovationsförderungen

Ziel:

Einbeziehung der SDGs als Empfehlung in Innovationszuschüsse für Forschung und Lehre auf Fachbereichs-, Fakultäts- und Hochschulebene.

Maßnahmen:

- Aufnahme der SDGs in Ausschreibungen für Fördermittel auf Fachbereichs-, Fakultäts- und Hochschulebene.
- Entwicklung eines Tools oder Instruments zur Bewertung der Qualität von Vorschlägen im Hinblick auf den Beitrag zu den SDGs.

Erfolgsindikatoren:

- Prozent der Umsetzung in den jährlichen Ausschreibungen.

- Prozentsatz der Projekte, die die SDGs einbeziehen.

Erforderliche Ressourcen:

- Aktualisierung der Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen unter Berücksichtigung der SDGs und Analyse der eingereichten Vorschläge. Administrative Arbeit.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Jährliche Hochschulstatistiken.

14. Publikationsanreize für SDG-bezogene Forschung anbieten

Ziel:

Einbeziehung der SDGs als Anreiz für Innovationspapiere in Forschung und Lehre durch die Bereitstellung von Mitteln für ihre Veröffentlichung.

Maßnahmen:

- Aufnahme der SDGs in die Förderprogramme von Fachbereichen, Fakultäten und Universitäten.
- Förderung der Veröffentlichung von SDG-bezogenen Arbeiten in offenen Zeitschriften.

Erfolgsindikatoren:

- Prozentsatz der Umsetzung in jährlichen Ausschreibungen.
- Anzahl der jährlich veröffentlichten Veröffentlichungen von Hochschullehrern, die die SDGs einbeziehen.

Erforderliche Ressourcen:

- Aktualisierung der Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen unter Einbeziehung der SDGs und Analyse der veröffentlichten Beiträge.
- Administrative Arbeit.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Offener Universitätsspeicher mit nachhaltigkeitsbezogenen Papieren.

15. Schaffung eines speziellen SDG-Forschungsförderungsprogramms

Ziel:

Ermutigung von Lehrkräften zur Durchführung von Forschungsarbeiten, die sich mit den wichtigsten SDG-Herausforderungen befassen, durch Bereitstellung finanzieller Unterstützung.

Maßnahmen:

- Einrichtung eines Förderprogramms speziell für Forschung, die sich an den SDGs orientiert.
- Jedes Jahr werden auf der Grundlage der Bedürfnisse der Gemeinschaft oder globaler Entwicklungen vorrangige SDGs festgelegt.
- Bereitstellung von Leitlinien für die Formulierung von Vorschlägen zu SDG-Themen.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der finanzierten Forschungsprojekte.
- Veröffentlichungen oder Ergebnisse aus finanzierten Projekten.

Erforderliche Ressourcen:

- Forschungsmittel, administrative Unterstützung für die Verwaltung von Finanzhilfen.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Jährlicher Bericht über die geförderten Projekte und die Auswirkungen auf das Wissen über die SDGs.

16. Schaffung von abteilungsübergreifenden Plattformen zum Wissensaustausch über die SDGs

Ziel:

Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit zu den SDGs durch die Einrichtung regelmäßiger Kanäle für den Austausch von Methoden zur Integration von Lehre und Forschung.

Maßnahmen:

- Erstellung einer digitalen Plattform oder Abhaltung regelmäßiger interdisziplinärer Treffen.
- Ermutigung von Dozenten und Forschern zum Austausch bewährter Verfahren für die Einbeziehung der SDGs in ihre Arbeit.
- Erleichtern von offenen Dialogen, um SDG-bezogene Strategien abteilungsübergreifend zu verbessern.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der aktiven Teilnehmer aus verschiedenen Abteilungen.
- Häufigkeit der Sitzungen zum Wissensaustausch und der Interaktionen auf der Plattform.

Erforderliche Ressourcen:

- Einrichtung der digitalen Plattform, Personal für die Moderation, Marketingmaterial.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Halbjährliche Überprüfung der Nutzung der Plattform und der Auswirkungen auf die SDG-bezogene Forschung und Lehre.

17. Einrichtung einer speziellen Kommunikationseinheit für die Bekanntmachung der SDGs

Ziel:

Unterstützung des akademischen Personals bei der Bekanntmachung ihrer SDG-bezogenen Arbeit, um das öffentliche Engagement und Bewusstsein zu stärken.

Beschreibung der Maßnahmen:

- Einrichtung eines Referats, das für die Erstellung von Social-Media-Inhalten, Artikeln und die Koordinierung von Veranstaltungen im Zusammenhang mit den SDGs zuständig ist.
- Sicherstellen, dass das Referat einen rationalisierten Prozess für akademisches Personal bereitstellt, um ihre SDG-Initiativen effektiv zu fördern.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der Beiträge in den sozialen Medien, Artikel und organisierten Veranstaltungen zur Einbeziehung der Öffentlichkeit.
- Steigerung des öffentlichen Bewusstseins oder Engagements für SDG-bezogene Universitätsinitiativen.

Erforderliche Ressourcen:

- Kommunikationspersonal, Tools zur Erstellung von Inhalten und Software für die Verwaltung sozialer Medien.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Monatliche Leistungsüberprüfungen und Folgenabschätzungen der Öffentlichkeitsarbeit.

18. Einrichtung einer SDG-Fakultätskommission

Ziel:

Einrichtung einer SDG-Kommission auf Fakultätsebene, um Akademiker zu unterstützen und zu ermutigen, die Agenda 2030 in ihrer beruflichen Tätigkeit zu berücksichtigen.

Maßnahmen:

- Gründung der Kommission und Definition ihres Ziels und ihrer Funktion.

Erfolgsindikatoren:

- Erklärung zur Gründung.
- Anzahl der jährlichen Sitzungen und getroffenen Entscheidungen.

Erforderliche Ressourcen:

- Arbeit des akademischen Personals.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Beschlüsse auf der Website der Fakultät.

19. Organisation von SDG-Auszeichnungen für Fakultäten

Ziel:

Jährliche Fakultätsveranstaltung und Preisverleihung für Akademiker (und Alumni) als offene Anerkennung für den Beitrag zu den SDGs, basierend auf den bewährten Praktiken, die während des akademischen Jahres im Newsletter hervorgehoben wurden.

Maßnahmen:

- Organisation der Veranstaltung.
- Dekanatsausschuss für die Auswahl der ausgezeichneten Akademiker und Alumni.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der Nominierten (mindestens 10 pro akademischem Jahr).
- Anzahl der Teilnehmer an der Veranstaltung.

Erforderliche Ressourcen:

- Akademisches Personal für die Auswahl der guten Praktiken und für den Entscheidungsprozess über die Preisvergabe.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Aufzeichnung der Auszeichnungen auf der Website der Fakultät.

20. Organisation einer jährlichen „Aktionswoche für Nachhaltigkeit“

Ziel:

Sensibilisierung und Förderung der aktiven Beteiligung von Studenten und Mitarbeitern an nachhaltigen Praktiken.

Maßnahmen:

- Koordination mit Studentenverbänden zur Durchführung einer einwöchigen Veranstaltung mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeitsaktivitäten, Workshops und Gemeinschaftsprojekten.
- Einbindung von Gastrednern, Ausstellungen und interaktiven Veranstaltungen, um ein breites Publikum anzusprechen.

ErfolgsIndikatoren:

- Anwesenheitsquote und Feedback der Teilnehmer.
- Anzahl der nachhaltigkeitsbezogenen Initiativen, die im Anschluss an die Veranstaltung entwickelt wurden.

Erforderliche Ressourcen:

- Veranstaltungsräume, Veranstaltungsmaterialien, Gastredner und Werbemaßnahmen.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Umfragen nach der Veranstaltung und Feedback-Reviews, um die Auswirkungen zu messen und zukünftige Veranstaltungen zu verbessern.

21. Schaffung eines SDG-Botschafterprogramms für Universitätsmitarbeiter

Ziel:

Aufbau eines Netzwerks von SDG-Botschaftern unter den Mitarbeitern, die das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken in ihren Abteilungen fördern und sich dafür einsetzen.

Maßnahmen:

- Rekrutierung und Schulung von freiwilligen Mitarbeitern als SDG-Botschafter.
- Versorgung der Botschafter mit Ressourcen und Ideen zur Förderung der SDGs durch abteilungsinterne Veranstaltungen und Initiativen.
- Regelmäßige Treffen, um Fortschritte auszutauschen und bei universitätsweiten Initiativen zusammenzuarbeiten.

ErfolgsIndikatoren:

- Anzahl der teilnehmenden Botschafter und Abteilungen.
- Engagement bei SDG-bezogenen Aktivitäten in der gesamten Universität.

Erforderliche Ressourcen:

- Schulungsressourcen, Werbematerialien, Unterstützung bei der Koordination.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Vierteljährliche Treffen zur Überprüfung der Botschafteraktivitäten und zur Bewertung der Auswirkungen auf den gesamten Campus.

22. Einrichtung eines SDG-Fakultätspreis- und Anerkennungsprogramms

Ziel:

Motivierung und Anerkennung der Beiträge der Mitarbeiter zu den SDGs durch Würdigung ihrer Leistungen und Innovationen.

Maßnahmen:

- Schaffung von Preiskategorien wie „Innovative SDG-Integration in der Lehre“ und „Auswirkungen der Forschung auf die SDGs“.
- Jährliche Bekanntgabe und Auszeichnung der Gewinner im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung.
- Bekanntmachung der Leistungen der Gewinner über die Universitätskanäle, um eine breitere Anwendung zu fördern.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der Bewerber und Nominierten für den Preis.
- Engagement-Metriken aus internen Veröffentlichungen über SDG-Bemühungen.

Erforderliche Ressourcen:

- Finanzierung der Preisverleihung, Organisation der Veranstaltung, Kommunikationsmaterialien.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Jährliche Überprüfung, um die Auswirkungen der Auszeichnungen auf das SDG-Engagement zu messen und bei Bedarf Anpassungen der Preiskategorien vorzunehmen.

23. Bekanntmachung von akademischen Beiträgen zu den SDGs

Ziel:

Schaffung eines Bereichs im Newsletter der Fakultät, in dem jeden Monat erfolgreiche Praxisbeispiele zur Einführung der SDGs in Lehre, Forschung, gesellschaftliches Engagement und Management vorgestellt werden. Hervorhebung der Arbeit von Akademikern im Zusammenhang mit den SDGs.

Maßnahmen:

- Auswahl eines Verfahrens zur Umsetzung der SDGs auf Fakultätsebene.

Erfolgsindikatoren:

- Monatliche Aufnahme eines Praxisbeispiels in den Newsletter.

Erforderliche Ressourcen:

- Der Newsletter existiert bereits, es muss also nur ein neuer Abschnitt eingefügt werden.
- Verwaltungsarbeit, um die Praxisbeispiele zu präsentieren.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Bereitstellung von Platz im Newsletter.

24. Organisation von SDG-Engagement-Workshops

Ziel:

Verbesserung des öffentlichen Verständnisses und der Unterstützung für die SDGs durch Workshops in lokalen Gemeinden.

Maßnahmen:

- Organisation von Workshops in Zusammenarbeit mit lokalen Organisationen und Schulen.
- Behandlung von SDG-Themen, die auf gemeindespezifische Herausforderungen und Chancen zugeschnitten sind.
- Bereitstellung von Ressourcen und Toolkits für Teilnehmer, damit diese ihre eigenen SDG-Projekte initiieren können.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der durchgeführten Workshops und Teilnehmerbeteiligung.
- Feedback und messbare Maßnahmen der Teilnehmer nach dem Workshop.
- Erhöhte Beteiligung der Gemeinde an universitätsgeführten SDG-Initiativen.

Erforderliche Ressourcen:

- Partnerschaften mit Gemeindeorganisationen.
- Workshop-Materialien und geschulte Moderatoren.
- Finanzierung von Öffentlichkeitsarbeit und logistischer Unterstützung.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Vierteljährliche Berichte mit einer Zusammenfassung der Workshop-Aktivitäten und der Auswirkungen auf die Gemeinde.

25. Green Campus Challenge für Lehrkräfte und Mitarbeiter

Ziel:

Förderung nachhaltiger Praktiken im Universitätsumfeld durch Ermutigung der Fakultät und des Personals zur Teilnahme an umweltfreundlichen Initiativen.

Maßnahmen:

- Einrichtung einer jährlichen Green Campus Challenge mit Punkten für nachhaltige Maßnahmen, wie z. B. Reduzierung des Papierverbrauchs, Bildung von Fahrgemeinschaften oder Leitung umweltfreundlicher Projekte.
- Anerkennung und Belohnung der Abteilungen oder Teams mit den höchsten Punktzahlen.
- Förderung kreativer Ideen zur nachhaltigen Gestaltung des Campus.

Erfolgsindikatoren:

- Teilnahmequoten und abgeschlossene nachhaltige Maßnahmen.
- Verringerung des Ressourcenverbrauchs oder der Abfallerzeugung.

Erforderliche Ressourcen:

- Belohnungsfonds, Tracking- und Überwachungstools, Werbematerialien.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Jahresendzusammenfassung der Challenge-Ergebnisse und Nachhaltigkeitsverbesserungen.

26. Entwicklung eines Pilotprogramms zur Kreislaufwirtschaft

Ziel:

Start einer campusweiten Initiative zur Umsetzung und Bewertung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft im Abfallmanagement und bei der Ressourcennutzung.

Maßnahmen:

- Durchführung einer Basisbewertung der aktuellen Abfallmanagementpraktiken und Ressourcennutzung.
- Umsetzung von Pilotprojekten mit Schwerpunkt auf Recycling, Wiederverwendung und Abfallreduzierung.
- Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen und Gemeinschaftsorganisationen bei der Beschaffung von Materialien und dem Austausch von Wissen.
- Durchführung von Aufklärungskampagnen zur Sensibilisierung von Studenten und Mitarbeitern für Praktiken der Kreislaufwirtschaft.

Erfolgsindikatoren:

- Reduzierung der Abfallerzeugung auf dem Campus.
- Erhöhung der Recycling- und Wiederverwendungsquoten.
- Teilnahmequoten an Aufklärungskampagnen und Pilotinitiativen.

Erforderliche Ressourcen:

- Tools zur Basisbewertung und Beratungsunterstützung.
- Finanzierung von Pilotprojekten und Aufklärungskampagnen.
- Partnerschaften mit lokalen Unternehmen und Organisationen.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Jährliche Bewertung der Ergebnisse des Pilotprogramms mit Empfehlungen zur Skalierung erfolgreicher Praktiken auf dem gesamten Campus.

27. Einführung eines nachhaltigen Pendlerprogramms

Ziel:

Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks der Pendler von Lehrkräften und Mitarbeitern zum Campus.

Maßnahmen:

- Förderung von Fahrgemeinschaften, Radfahren und Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch Anreize wie Parkrabatte.
- Angebot von Seminaren zum umweltfreundlichen Pendeln und Bereitstellung von Ressourcen für die Routenplanung.
- Installation von Fahrradständern und möglicherweise Ladestationen für Elektrofahrzeuge.

Erfolgsindikatoren:

- Verringerung der Fahrten zum Campus mit einem einzigen Fahrzeug.

- Steigerung der Nutzung nachhaltiger Transportmöglichkeiten.

Erforderliche Ressourcen:

- Fahrradständer, Ladegeräte für Elektrofahrzeuge, Kommunikationsmaterialien, Budget für Anreize.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Halbjährliche Pendlerumfrage und Umweltverträglichkeitsanalyse.

28. Umstellung auf energieeffiziente Geräte

Ziel:

Reduzierung des Energieverbrauchs der Universität durch Austausch veralteter Geräte.

Maßnahmen:

- Ersetzen von alten Computern, Geräten und Beleuchtung durch energieeffiziente Alternativen.
- Installation von automatischen Energiespareinstellungen auf elektronischen Geräten.
- Information für Lehrkräfte und Mitarbeiter über Energiesparpraktiken.

Erfolgsindikatoren:

- Reduzierung der Energierechnungen oder Verbrauchsstatistiken.
- Hoher Prozentsatz installierter energieeffizienter Geräte.

Erforderliche Ressourcen:

- Budget für neue Geräte, IT-Support für die Konfiguration, Informationsmaterialien.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Vierteljährliche Berichte zum Energieverbrauch.

29. Umsetzung einer nachhaltigen Beschaffungspolitik

Ziel:

Sicherstellen, dass alle Einkäufe der Universität ökologisch und sozial verantwortlich erfolgen.

Maßnahmen:

- Entwicklung einer Beschaffungsrichtlinie, die umweltfreundlichen, lokal hergestellten und fair gehandelten Produkten den Vorzug gibt.
- Schulung des Einkaufspersonals zu nachhaltigen Produktkriterien.
- Zusammenarbeit mit Lieferanten, um die Einhaltung der Nachhaltigkeitsstandards sicherzustellen.

Erfolgsindikatoren:

- Prozentsatz der gekauften nachhaltigen Produkte.
- Einhaltung der nachhaltigen Beschaffungsstandards der Universität durch Lieferanten.

Erforderliche Ressourcen:

- Richtlinienentwicklungsteam, Schulungsressourcen, Datenbank nachhaltiger Lieferanten.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Jährliche Prüfung der Beschaffungspraktiken und der Richtlinieneinhaltung.

30. Förderung einer Initiative zur papierlosen Verwaltung

Ziel:

Reduktion des Papierverbrauchs durch Online-Verwaltungsprozesse.

Maßnahmen:

- Übertragung von Formularen, Memos und Besprechungsnotizen auf digitale Plattformen.
- Schulung von Mitarbeitern im Umgang mit Online-Dokumentenverwaltungssystemen.
- Überwachung des Papierverbrauchs, um den Fortschritt in Richtung des papierlosen Ziels zu verfolgen.

Erfolgsindikatoren:

- Reduzierung der Papierbestellungen durch Abteilungen.
- Verbesserte Kompetenz der Mitarbeiter im Umgang mit digitalen Tools.

Erforderliche Ressourcen:

- Dokumentenverwaltungssoftware, digitale Schulungsressourcen.

Berichterstellung und Überprüfung:

- Monatliche Überprüfung der Papierverbrauchsstatistiken.

31. Einführung einer Zero-Waste-Richtlinie für Campusveranstaltungen

Ziel:

Minimieren von Abfall, der durch Veranstaltungen auf dem Campus entsteht.

Maßnahmen:

- Verpflichtung von Veranstaltern, kompostierbare, wiederverwendbare oder recycelbare Materialien zu verwenden.
- Zusammenarbeit mit der Abfallwirtschaft, um klare Richtlinien und Ressourcen bereitzustellen.
- Anerkennung für Veranstaltungen, die den Status „Zero Waste“ erreichen.

Erfolgsindikatoren:

- Prozentsatz der Veranstaltungen, die eine Zertifizierung als „Zero Waste“ erhalten.
- Reduzierung des veranstaltungsbezogenen Abfallaufkommens.

Erforderliche Ressourcen:

- Kompostierbare/wiederverwendbare Materialien, Abfallbehälter, Richtlinienkommunikation.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Abfallprüfungen nach der Veranstaltung und Feedbacksammlung.

32. Nachhaltiges Bauen bei Neubauten

Ziel:

Sicherstellen, dass neue Universitätsgebäude hohen Umweltstandards entsprechen.

Maßnahmen:

- Einführung nachhaltiger Baustandards wie LEED oder BREEAM für alle Neubauten.

- Verwendung erneuerbarer Materialien und energieeffizienter Designs.
- Einbeziehung von Architekten mit Erfahrung im nachhaltigen Bauen.

Erfolgsindikatoren:

- Anzahl der Gebäude, die eine Öko-Zertifizierung erhalten.
- Reduzierter Energie- und Wasserverbrauch in Neubauten.

Erforderliche Ressourcen:

- Architektonisches Fachwissen, Budget für nachhaltige Materialien, Bauaufsicht.

Berichterstattung und Überprüfung:

- Bewertung jedes neuen Gebäudes anhand nachhaltiger Designkriterien.

33. Initiativen zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen in Universitätscafeterias

Ziel:

Verringerung der Lebensmittelabfälle in den Mensen des Campus.

Maßnahmen:

- Implementierung von Portionskontrolle und „Pay-per-Weight“-Optionen.
- Förderung von „Nehmen Sie nur, was Sie essen“-Kampagnen und Spendenprogrammen für Reste.
- Regelmäßige Überprüfung der Menüplanung zur Abfallreduzierung.

Erfolgsindikatoren:

- Reduzierung der Lebensmittelabfallmenge in der Mensa.
- Positives Feedback von Restaurantgästen zu Initiativen zur Abfallreduzierung.

Erforderliche Ressourcen:

- Kampagnenmaterialien, Lebensmittelspendenpartnerschaften, Anpassungen in der Mensa.

Berichterstattung und Überprüfung:

- o Monatliche Verfolgung und Berichterstattung der Lebensmittelabfallmenge.

4. Anhang: Beispiele für Maßnahmen aus den Roadmaps

Die SDG-iLevel-Roadmaps sind strategische Pläne, die auf bestimmte akademische Einheiten wie Abteilungen, Fakultäten und Zentren zugeschnitten sind. Jede Roadmap skizziert ein Programm mit umsetzbaren Maßnahmen, legt 4-6 spezifische Ziele fest und beschreibt detailliert die Schritte, die zur Erreichung dieser Ziele erforderlich sind. Diese Roadmaps sind sowohl als Management- als auch als Kommunikationstools konzipiert und erleichtern die strategische Planung, Entscheidungsfindung und formulieren klare Aktionsprogramme.

Alle Roadmaps der drei beteiligten Universitäten finden Sie unter <https://sdgi.jel.do>.

Trainingskurs zu BNE und die SDGs

Ziel	Erhöhung der Zahl der Lehrkräfte, die in Nachhaltigkeitsbildung geschult wurden und wissen, wie sie zur Agenda 2030 und den SDGs beitragen können. Dieses Ziel steht im Einklang mit dem neuen Greening Plan der Universität Girona.
Maßnahmen	- Gestaltung des Kurses. Der MOOC und weitere Materialien, die im SDG-iLevel-Projekt erstellt wurden, könnten als Leitfaden und Inspiration für die Gestaltung und Erstellung der Kursinhalte dienen. - Der Kurs sollte in die Ausbildung aufgenommen werden, die ICE-SAID anbietet, und im Laufe des Jahres 2026 beginnen. - Die Aufnahme des Kurses als eine der Leistungen zu prüfen, die bei der Anerkennung der fünfjährigen Lehrperiode berücksichtigt werden sollen. Diese Maßnahme würde Akademiker motivieren, den Kurs zu belegen.
Erfolgsindikatoren	- Die Erstellung des Kurses. - Die Häufigkeit, mit der der Kurs pro Studienjahr angeboten wird. - Die Anzahl und der Prozentsatz der Lehrkräfte, die den Kurs pro Studienjahr abschließen.
Erforderliche Ressourcen	- Arbeitszeit der Koordinatoren des Innovation Teaching Network zur Umsetzung der SDGs (XID-ODS). - Verwaltungsarbeiten für die Verwaltung des Kurses (Werbung, Anmeldungen/Registrierungen und Nachbereitung).
Berichterstattung und Überprüfung	- Jährliche Evaluation der Wirksamkeit des Trainingsprogramms und der Anwendung der SDG-Inhalte in akademischen Fachkursen.

Verantwortliche Person(en) und Verwaltungseinheit	Leslie Collazo und Jesús Granados Sánchez, aktuelle Koordinatoren des Innovation Teaching Network zur Umsetzung der SDGs (im Rahmen von ICE-SAID). Einbindung der Mitglieder der GRECA-Forschungsgruppe (SSED) und der Green Plan-Kommission (UdG).
Zeitraum	01.03.2025-01.03.2026

Entwicklung eines akademischen Informationssystems, das die SDGs in die didaktische Unterstützung für Lehrer integriert

Ziel	Dozierende dabei unterstützen, schneller und effizienter strukturierte didaktische Materialien/Informationen zu finden, welche im Rahmen der Lehrveranstaltung zur Integration der SDGs genutzt werden können.
Maßnahmen	- Entwicklung didaktischer Materialien zu den SDGs - Integration eines zusätzlichen Plugins in die didaktische Unterstützung von AIS - Vorstellung des neuen Plugins im Lehrercafé - Ermutigung von Lehrern und Forschern, bewährte Praktiken zur Integration der SDGs in ihre Arbeit auszutauschen
Erfolgsindikatoren	- Anzahl der aktiven Teilnehmer aus verschiedenen Fachbereichen. - Anzahl der am Lehrercafé teilnehmenden Lehrkräfte - Anzahl der persönlichen Anfragen, Beratungen
Erforderliche Ressourcen	- Entwicklung einer digitalen Plattform, Moderatoren, Förderung von Materialien.
Berichterstattung und Überprüfung	- Jährliche Überprüfung der Nutzung der didaktischen SDG-Unterstützung der AIS-Plattform.
Verantwortliche Person(en) und Verwaltungseinheit	Asta Daunorienė, Zentrumsleiterin, EDU_Lab Centre for Excellence in Teaching and Learning
Zeitraum	01.06.2025-01.09.2025

Abteilungsübergreifende Plattformen zum Wissensaustausch zu den SDGs

Ziel	Kontinuierliche abteilungsübergreifende Zusammenarbeit von Wissenschaftlern der Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften, die in der abteilungsübergreifenden SDG-Task Force engagiert sind
Maßnahmen	- Das Bildungsministerium plädiert für die Einrichtung einer abteilungsübergreifenden SDG-Taskforce auf Fakultätsebene - Einrichtung einer abteilungsübergreifenden SDG-Taskforce - Entwicklung eines Rahmens für abteilungsübergreifende SDG-bezogene Kooperationsprogramme - Ermutigung von Lehrkräften und Forschern, bewährte Praktiken im Zusammenhang mit der Integration der SDGs in ihre gesamte Arbeit (Lehre, Forschung, Öffentlichkeitsarbeit) auszutauschen
Erfolgsindikatoren	- Einrichtung einer abteilungsübergreifenden SDG-Arbeitsgruppe auf Fakultätsebene - Anzahl der Lehrkräfte/Kollegen, die zur abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe beigetragen haben - Anzahl der Lehrkräfte/Kollegen, die an organisierten Aktivitäten teilgenommen und ihre bewährten Praktiken zur Integration der SDGs in ihre gesamte Arbeit (Lehre, Forschung, Öffentlichkeitsarbeit) weitergegeben haben
Erforderliche Ressourcen	- Büroräume für die Meetings - Fakultätswebseite und soziale Netzwerke
Berichterstattung und Überprüfung	- abteilungsübergreifende SDG-Taskforce-Sitzungen - Informationen zu den organisierten Aktivitäten (z. B. Austausch bewährter Verfahren), die im Internet und in sozialen Netzwerken geteilt werden
Verantwortliche Person(en) und Verwaltungseinheit	Bojana Ćulum Ilić & Person aus dem erweiterten Team
Zeitraum	03/2025-03/2026

5. Quellen

Al Gharsi, A. Y., Belhaj, F. A., Nirmala, R., & Alhada, F. A. (2024). Unleashing the university potential: Exploring the impact of staffing autonomy on organizational performance through strategy implementation. *International Journal of Educational Research Open*, 6, 100324. <https://doi.org/10.1016/j.ijedro.2024.100324>

Allison, M., & Kaye, J. (2005). *Strategic planning for nonprofit organizations*. John Wiley & Sons.

Duarte, M., Caeiro, S. S., Farinha, C. S., Moreira, A., Santos-Reis, M., Rigueiro, C., & Simão, J. (2023). Integration of sustainability in the curricula of public higher education institutions in Portugal: do strategic plans and self-report align?. *International Journal of Sustainability in Higher Education*, 24(9), 299-317. <https://doi.org/10.1108/IJSHE-01-2023-0001>

Franco, I., Saito, O., Vaughter, P., Whereat, J., Kanie, N., & Takemoto, K. (2019). Higher education for sustainable development: Actioning the global goals in policy, curriculum and practice. *Sustainability Science*, 14(6), 1621-1642. <https://doi.org/10.1007/s11625-018-0628-4>

Hinton, K. E. (2022). *A practical guide to strategic planning in higher education*. Society for College and University Planning.

Hunger, J. D. & Wheelen, T. L. (2010). *Essentials of strategic management*. Prentice Hall.

Immordino, K. M., Gigliotti, R. A., Ruben, B. D., & Tromp, S. (2016). Evaluating the impact of strategic planning in higher education. *Educational Planning*, 23(1), 35-47.

Jalal, A., & Murray, A. (2019). Strategic planning for higher education: A novel model for a strategic planning process for higher education. *Journal of Higher Education Service Science and Management*, 2(2), 1-10.

Khalilov, T., Adilzade, I., Rzayev, O., Guliyev, N., & Yusifova, N. (2024). The role of strategic planning in the organization of management systems in higher education institutions: insights from international practice. *Edelweiss Applied Science and Technology*, 8(6), 6227-6235. <https://doi.org/10.55214/25768484.v8i6.3361>

Laush, K. A. (2021). *Strategic Planning in a Higher Education Context*. (Dissertation). Western University, Canada.

Leal Filho, W., Pallant, E., Enete, A., Richter, B., & Brandli, L. L. (2018). Planning and implementing sustainability in higher education institutions: an overview of the difficulties and potentials. *International journal of sustainable development & world ecology*, 25(8), 713-721. <https://doi.org/10.1080/13504509.2018.1461707>

Mensah, J. (2020). Improving Quality Management in Higher Education Institutions in Developing Countries through Strategic Planning. *Asian Journal of Contemporary Education*, 4(1), 9-25.

Peng, Y., Alias, B. S., & Mansor, A. N. (2024). Application of Stakeholder Theory in Education Management: A Comprehensive Systematic Literature Review (SLR). *International Journal of Learning, Teaching and Educational Research*, 23(6), 1-31. <https://doi.org/10.26803/ijlter.23.6.1>

Zechlin, L. (2010). Strategic planning in higher education. In P. Peterson, E. Baker & B. McGaw (Eds.), *International encyclopedia of education, volume 4* (pp. 256-263). Elsevier.